

Einschätzung der Relevanz definierter klinischer Untersuchungen durch Studierende im Vergleich zu den angenommenen eigenen Fähigkeiten

Koch¹ I., Eiselt² M., Runnebaum¹ I.B.

¹FSU Jena, Universitätsfrauenklinik, Abt. Gynäkologie; ²FSU Jena Dekanat

Fragestellung:

Die Studierenden sollen aus ihrer Sicht die Relevanz verschiedener ärztlicher Fertigkeiten für jeden approbierten Arzt benennen und ihre eigene Fähigkeit, diese auszuführen, einschätzen.

Methoden:

Unmittelbar vor Teilnahme an einem fakultativen interdisziplinären OSCE im 10. Semester (Sommersemester 2013) wurden alle Studenten bezüglich Alter, Geschlecht, vorangegangene Ausbildung, Nebentätigkeiten, Famulaturen, familiärem Hintergrund und Motivation zum Medizinstudium befragt. Die Studenten schätzten ihre Kompetenz bezüglich definierter klinischer Tätigkeiten wie allgemeiner körperlicher Untersuchung, Legen einer Braunüle oder eines Blasenkatheters, Auskultation von Herz und Lunge, Palpation des Abdomens, Einschätzung orthopädischer Beschwerden, Durchführung einer Ohruntersuchung, einer systematischen Brustuntersuchung oder der äußeren Untersuchung einer Schwangeren, hygienisches Arbeiten, Rezeptieren von Medikamenten und Aufklärung für Untersuchungen ein und wogen die Relevanz dieser Fertigkeiten für ihren späteren ärztlichen Alltag mit Hilfe eines validierten Fragebogens ab. Ebenso wurde die geschätzte Kompetenz und angenommene Relevanz hinsichtlich Empathie, Gestaltung des Überganges von Gespräch zu Untersuchung und Durchführung unangenehmer Untersuchungen erfragt.

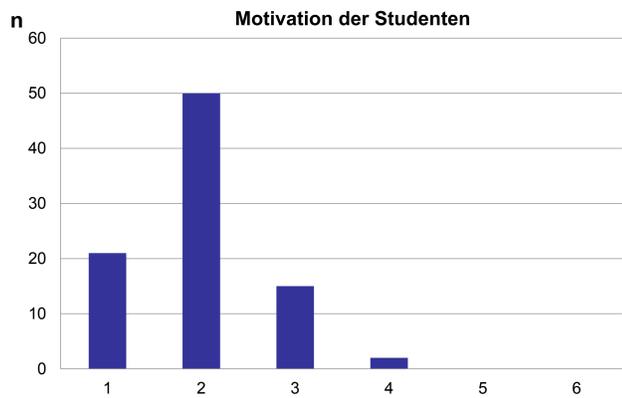


Fig. 1: 1 –sehr hohe Motivation, 2 –hohe Motivation, 3 – eher hohe Motivation, 4 eher geringe Motivation, 5 –geringe Motivation, 6 –sehr geringe Motivation

Ergebnisse:

Am OSCE nahmen 88 StudentInnen teil, 65 Frauen und 23 Männer. Das durchschnittliche Alter betrug 24,8 Jahre. 17% der Studierenden hatten vor dem Medizinstudium eine Ausbildung in einem medizinisch-pflegerischen Beruf absolviert, 40 % arbeiteten während des Studiums im pflegerischen Bereich, 37% hatten mindestens einen engen Verwandten in einem medizinischen bzw. pflegerischen Beruf. Von den Studierenden gaben 24% ihre Motivation als sehr hoch an, 57% als hoch, 17% als eher hoch und 2,3% als eher gering. Bezüglich einer allgemeinen körperlichen Untersuchung schätzten 55% ihre Fähigkeiten als ausgezeichnet oder sehr gut ein während 100% diese Fertigkeit als sehr wichtig bzw. wichtig einstufen. Für das Legen einer Braunüle wurden 73 bzw. 98% angegeben, für Katheterisierung 10 vs. 82%, Auskultation des Herzens 44 vs. 100%, Palpation des Abdomens 53 vs. 100%, Einschätzung orthopädischer Beschwerden 4 vs. 85%, Brustuntersuchung 24 vs. 75%, Untersuchung einer Schwangeren 14 vs. 72%, Ohruntersuchung 15 vs. 72%, hygienisches Arbeiten 82 vs. 100%, Medikamentenverschreibung 2 vs. 100% und Untersuchungsaufklärung 21 vs. 99%. Hinsichtlich Empathie wurden 62 bzw. 100% angegeben, für Gestaltung des Überganges von Gespräch zu Untersuchung 76 vs. 91%, für die Durchführung unangenehmer Untersuchungen 32 vs. 98%

	Stimme voll zu (%)	Stimme überwiegend zu (%)	Stimme eher zu (%)	Stimme teilweise zu (%)	Stimme eher nicht zu (%)	Stimme überhaupt nicht zu (%)
Körperl. Untersuchung selbst	2,3	53,4	35,2	9,1	0	0
Körperl. Untersuchung Arzt	97,7	2,3	0	0	0	0
Blutentnahme /Braunüle selbst	13,6	59,1	21,6	4,5	0	0
Blutentnahme /Braunüle Arzt	86,4	11,4	0	0	0	0
Blasenkateter bei M/F selbst	4,5	5,7	14,9	17	31,8	23,9
Blasenkateter bei M/F Arzt	51,1	30,7	15,9	2,3	0	0
Herz/Lunge auskultieren selbst	5,7	38,6	47,7	4,5	3,4	0
Herz/Lunge auskultieren Arzt	93,2	6,8	0	0	0	0
Abdomen palp. Selbst	5,7	47,7	37,5	8	1,1	0
Abdomen palp. Arzt	89,8	10,2	0	0	0	0
orthopäd. Beschwerden selbst	1,1	3,4	28,4	47,7	17	2,3
orthopäd. Beschwerden Arzt	40,9	44,3	11,4	3,4	0	0
Brustuntersuchung selbst	3,4	20,4	35,2	19,5	15,9	5,7
Brustuntersuchung Arzt	37,5	37,5	14,9	8	2,3	0
Leopoldsche Griffe selbst	2,3	11,4	23,9	28,4	26,7	8
Leopoldsche Griffe Arzt	34,1	37,5	22,7	5,7	1,1	0
Ohruntersuchung selbst	2,3	12,5	38,6	25,3	13,6	8
Ohruntersuchung Arzt	39,8	31,8	20,9	5,7	1,1	0
Hygienisch arbeiten selbst	19,5	62,1	18,8	0	0	0
Hygienisch arbeiten Arzt	98,8	1,2	0	0	0	0
Medikamentenverschreibung selbst	0	2,3	11,4	39,8	38,6	6,9
Medikamentenverschreibung Arzt	93,1	6,9	0	0	0	0
Untersuchungsaufklärungen selbst	1,1	19,5	51,1	13,6	11,5	2,3
Untersuchungsaufklärungen Arzt	93,1	5,7	1,1	0	0	0
Empathie selbst	18,8	43,5	27,3	9,1	0	0
Empathie Arzt	89,4	10,6	0	0	0	0
Übergang Gespräch/Untersuchung selbst	14,9	60,9	18,8	4,5	1,1	0
Übergang Gespräch/Untersuchung Arzt	64	26,7	9,1	0	0	0
unangenehme Untersuchung selbst	6,9	25,3	39,8	19,5	5,7	2,3
unangenehme Untersuchung Arzt	76,7	20,9	2,3	0	0	0

Fig.2: Selbsteinschätzung der Studenten und Einschätzung der Relevanz der klinischen Fertigkeiten für den approbierten Arzt

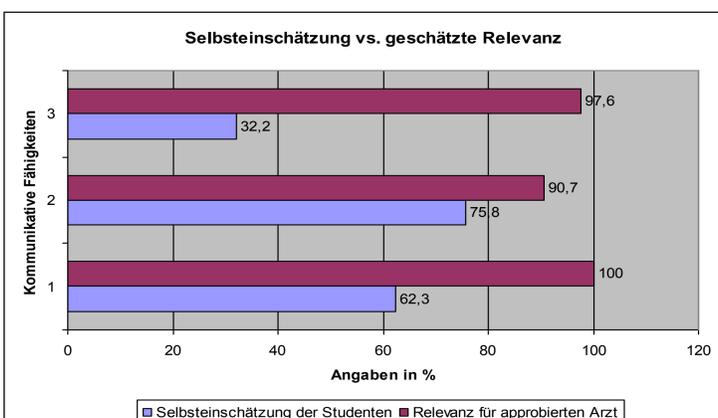


Fig. 4: 1. Ausstrahlung von Empathie, 2. Gestaltung des Überganges Gespräch/Untersuchung, 3. Durchführung unangenehmer Untersuchungen

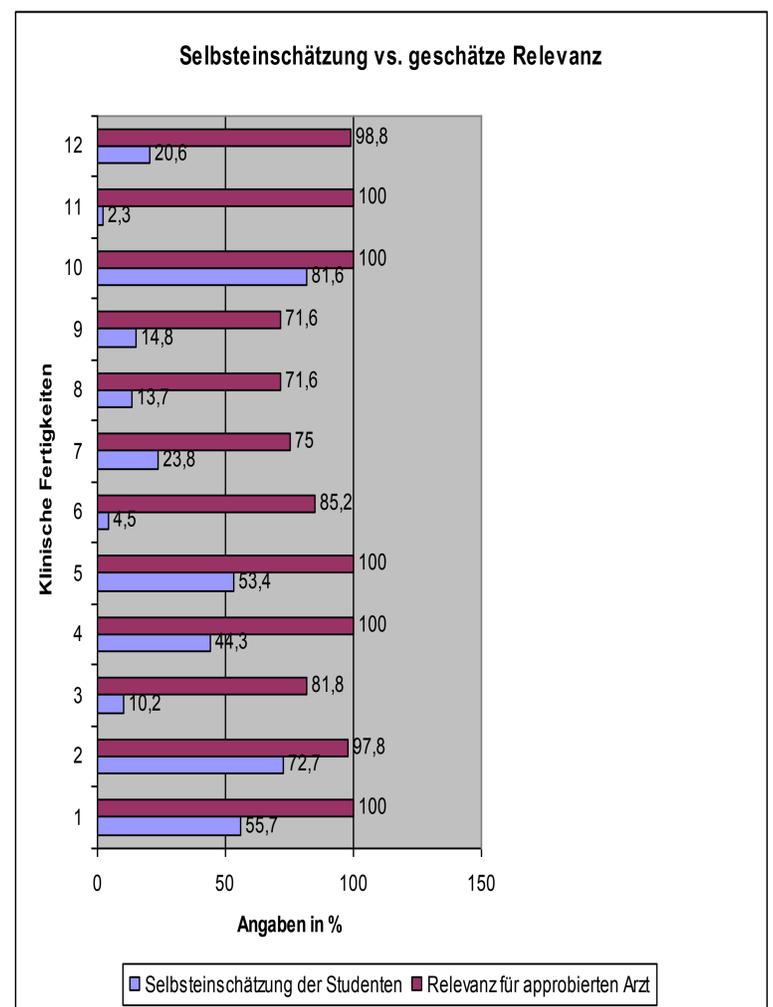


Fig. 3: 1. Körperl. Untersuchung, 2. Blutentnahme /Braunüle legen, 3. Blasenkateter legen bei M/F, 4. Herz/Lunge auskultieren, 5. Abdomen palpieren, 6. orthopäd. Beschwerden einschätzen, 7. Brustuntersuchung durchführen, 8. Leopoldsche Handgriffe durchführen, 9. Ohruntersuchung durchführen, 10. Hygienisch arbeiten, 11. Medikamente rezeptieren, 12. Untersuchungsaufklärungen durchführen
Herangezogen wurden hier mind. sehr gute eigene geschätzte Fertigkeiten bzw. mind. hohe Relevanz für den approbierten Arzt

Diskussion:

Während durchschnittlich 90% der Studenten die klinischen Fertigkeiten als sehr wichtig bzw. wichtig einstufen, schätzen nur 33% ihre Fähigkeiten dabei als ausgezeichnet bzw. sehr gut ein. Hinsichtlich Kommunikation und soziale Kompetenz betragen diese Werte 96 bzw. 57%. Diese Diskrepanz zwischen Einschätzung des eigenen Könnens und der Relevanz für die spätere Ausübung des Berufes sollte durch gezielte redundante Lehre verringert werden.